



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG**

22 – 26 SEPTEMBER 2025

Call for Papers

Aktuelle Forschungen der Arbeits- und Industriesoziologie

**Sitzung der Sektion „Arbeits- und Industriesoziologie“ auf dem
42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Arbeit befindet sich permanent im Wandel. Aktuell sorgen insbesondere Digitalisierung und KI, räumliche Fragmentierung, Migration, Care-Krise, Gig Economy und ökologische Herausforderungen dafür, dass sich Tätigkeiten, Berufe, Branchen, Anforderungen und Arbeitsprozesse genauso wie Ungleichheiten und Machtverhältnisse anhaltend verändern. Die Arbeits- und Industriesoziologie ist beinahe unermüdlich damit beschäftigt, neueste Wandlungsprozesse empirisch zu analysieren – zugleich ist eine ihrer Stärken, auf lange Forschungstraditionen zurückblicken zu können, die Kontinuitäten in Fragestellungen und Perspektiven herstellen – seien es Forschungen zu Arbeiterbewusstsein, Kontrolle, Anerkennung, zum technologischen Wandel oder Machtressourcen sowie solche, die bis heute um stärkere Beachtung ringen – beispielsweise zu Arbeit und Geschlecht, Care oder zu Rassismus in der Arbeitswelt. Charakteristisch für die Arbeits- und Industriesoziologie ist darüber hinaus ihre kontinuierliche Selbstreflexion: Zu nennen sind hier z.B. Diskussionen um ihre zeitdiagnostischen Kompetenzen und Aufgaben, den Arbeitsbegriff oder die spezifischen Methodologien der Teildisziplin.

Wir möchten mit diesem offenen Call einladen, aktuelle sowohl empirisch als auch konzeptionell ausgerichtete Forschungen der Arbeits- und Industriesoziologie vorzustellen und knüpfen zugleich an das Thema des diesjährigen DGS-Kongress an. „Transitionen“, so das Themenpapier, sind „Prozesse[.] des Übergangs mit ihren Momenten des ‚Dazwischen‘“, der „Kontingenz und der Offenheit“, „Zustände des Werdens“ – allesamt Zustände, die typisch für die sich wandelnde Arbeitswelt sind. Wir freuen uns auf vielseitige arbeits- und industriesoziologische Beiträge, die sich empirisch aktuellen Themen widmen, Konzepte und Theorien diskutieren oder weiterentwickeln, arbeits- und industriesoziologische Zeitdiagnosen wagen und/oder Methoden reflektieren.

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)

bis zum 15.04.2025

an:

tanja.carstensen@hsw.tu-chemnitz.de, tine.haubner@uni-bielefeld.de, stefan.sauer@hs-kempen.de

Organisation: Tanja Carstensen (Chemnitz), Tine Haubner (Bielefeld), Stefan Sauer (Kempen)

